

•••••••••••••••  
Borrede  
An den günstigen vnd unpartheyischen  
Leser.

**M**ach dem ich mich nun in die dreyßig  
Jahr lang/ vmb die wunderbare  
mysteria, vnd Eigenden/ welche der  
Allmächtige GOT, Schöpfer aller Dingen/ in  
die artneyische creatura eingeklanger hat, zu erfors-  
chen, vnd zu betrachten, in der edlen vnd hochlob-  
lichen Kunst der Chymie geübet/ vnd zu solchem  
ende viel vnd unterschiedliche Dingen/ so wohl  
aus den mineralischen/ vegetabilischen/ als anima-  
lischen Theilen/ durch den Vulcanū anatomirt, vnd  
wie man daraus allerley subtile/ kräffige/ vnd  
heylsame medicamenten extrahieren, vnd recht bes-  
teffen sol/ gelernt vnd erfahren: Dieselbigen  
auch in meiner praxi medica bis anhero (GOTT  
sey gelobet) meinen Missgönnern/ vnd allen Sy-  
eophantis zu wider/ glücklich gebraucht/ vnd ihre  
nützliche effecten fleißig geobsvirct, vnd in acht  
Genommen: So habe ich dem Allerhöchsten (von  
dem alle gute Gaben bekommen) zu Ehren/ vnd  
meinem lieben Vlegsten zu Nutze/ eine sonderliche  
Botanochymiam, oder Alchimie der jrdischen Ge-  
wächsen zu schreiben/ vnd an Tag zu geben/ wie  
fürgesetzet/ da rinnen nicht allein/ wie man auf  
solchen Dingen/ es seyen Kräuter/ Blumen/  
Früchten/ Samen/ Wurzeln/ Kindern/ Holz &c:

Abeg

ihre Wasser/Spiritus, Oel/Balsamen/Batz/Es-  
senzen/Tartara, vnd Saltz/durch behendige/fur-  
ze/leichte/vnd doch sichere Chymische manualien  
auso/beste exrrahieren, rectificieren; zu ihren hōch-  
sten Brässtten bringen/ vnd conservieren; Wie ins-  
gleichem vnderschiedliche füretreffliche composita  
darauß bereiten s̄onne; sondern auch von ihree  
Natur/ qualiteren, angebornen Eigenschaft/vnd  
Nutzen in der Artzney/ vnd sonderlichen gewissen  
Experimenten, neben andern wichtigen zu dieser  
Sachen nothwendigen Waerungen/ die ich selbst  
gelaboriert, erfahren/ vnn̄d in obachē genommen/  
aufrichtig vnn̄d deutlich/ daß es ein jeglicher ver-  
ständiger Liebhaber der Artzney vernehmen mö-  
ge/ beschrieben vnd gelehret wird. Wegen des  
Vnderschieds aber der Dingen/ die ich zu tractie-  
ren hab/ thū ich dieselbe in besondere Bücher di-  
sponieren vnd ordnen/ vnn̄d werde eins nach dem  
andern/ meiner gelegenheit naß / solcher gestalt/  
wie es der günstige Leser (vermittelst Gottes  
Hülff) sehen vnd erfahren wird/ in den Druck ge-  
ben vnn̄d vervfertigen. In diesem ersten Buch/  
habe ich nicht an den Wassern/ spiritibus vnd Ho-  
liteten der Dingen (wie sonst die gemeine Orde-  
nung anderer Chymicorum ist/ an denen ich das  
umb nichts radele oder verwirre) sondern an der  
extraction, Zubereitung/ conservation, vnd nütz-  
lichen gebrauch der Essenzien/ aus nachfolgen-  
den Ursachen und Betrohrungen den anfang ma-  
chen wollen. Weil erſtlich solche Bereitung im  
Bun d

grund von den vhröltesten vnd hochbewehrtesten Medicis, die wir als unsere Meister in der Arzney halten sollen / ist inventieret vnd erfunden/ vnd von allen wahren Medicis Dogmaticis in gesmein/ se vnd allwege/ vnd noch sterigs approbirt, für gut erkant/ vnd nie geradelt/ oder/ wie die andere new inventierte Chymische præparationes in zweifel gezogen werden. Zum andern/ des Gemeinen Nutzen der Essenzien halber/ weil die selbige vielmehr/ als ihre abgesonderte substantzen, nemlich Wasser/ Oel/ Salz &c: zugebrauschen nötig für fallen thun; Welches an so vielen decocten vnd Infusen (deren Tugenden auf den Essenzien derselben Dingen entstehen) so von den Medicis immerdar verordnet werden/ zu spüren vnd wahrzunehmen ist.

Vnnd zum dritten/ in deme ich von Herzzen begierig vnd geneigt bin/ so viel als mir möglich ist/ solche lobliche vhralte invention nicht allein helfen zu erstatten/ vnd zu verbessern/ sondern auch daneben wünschen thu/ daß Sie auff den Apotheken möchtē eingeführt/ in authoritet gesetzt/ vnd deren gebrauch mehr/ als er noch ansetzo ist/ bekant vnd gemein gemacht werden/ der gewissen Zuversicht/ daß es den Patienten zu großtem Nutz/ den Arzten vnd Apothekern zur reputation, vnd der lobblichen Kunst zu besser dienst getrieben würde/ als eiliche andere grobe vnd vnnützliche gewöhnliche Bereitungen der vegetabilischen medicamenten, wie ich solches in

den

der matery selbsten darbey vnd erweisen werde.  
Verhoffe demnach/ daß alle weise/ bescheidene/  
In solchen Sachen verständige/ von gewürth aufs  
richtige/ in der humanitet wohl erzogene/ vnd un-  
partheyische Personen/ die da Gott vnd ihren  
Nugsten lieben/ nach dem Sie dieses Tractälein  
gesehen/ vnd seine Nutzbarkeiten erwogen/ dis  
mein fchreiben vnd gure Meinung (vnangesehen  
der mängel vnd imperfektion, so darunter lauffen  
möchten/ weil in diesen Sachen kein Mensch den  
eussersten grund/ vnd volntommene Wissenschafte  
erschöpffen noch erlangen kan/ ) für gut anschauen  
vnd aufzunehmen werden. Wie ich dañ auch kei-  
nen zweiffel trage/ daß, so einige neidische vnd ver-  
bitterte Zoili, diese meine Arbeit zu verbünden vnd  
zu verachten sich fürnehmen möchten, ihr falsches  
Urtheil vnd böser Much/ für gemeinen qualificir-  
ten Leuten keine statt noch platz finden / sondern  
daß es vielmehr zu ihrem eignen Hohn/ Spott/  
Schand vnd confusion gelangen werde. Welches  
auch verursacht/ daß/ wenn noch so viel solcher  
serpentinischer vnd giftiger Zoilorum sich wider  
mich setzen/ und außtunden/ ich ihrer doch im ges-  
züngsten nicht achten würde, sondern mir allezeit  
beständig in meinem guten fchreiben/ so lang als  
ich lebe / zu beharten / festiglich fürgenommen.  
Damit ich aber solches vnverhindert effectuiren  
möge, so verleiche mir hierzu der Ewige, Wahre,  
Dreyeinige Gott Vater, Sohn, vnd Heilige  
Geist, ferners seink Hörlichen Segen  
vnd Beystande/ Amen.